

Knäbleins: So sie aber ein Mägdelein trägt/ist sie gewöhnlich bleich farb vnter dem Angesicht / vnnnd schwermütig / die rechte Seite des Bauchs lang/die lincke Kuglecht/oder rund/ die lincke Brust schwillt jr/so man Milch auff ihren Harn schütt/so schwimmt sie empor.

* Das macht die wärme/ denn die Knäblein seind warmer Natur/ die Mägdelein kalter Natur. Denn die wärme vom Knäblein zeucht sich nicht allein zur Mutter/sondern macht auch die Bewegung eher. Aber die Mägdelein liegen im Mutterleib still / denn die kälte suchet ruhe / regen sich kaum den dritten Monat / nach der Empfengnuß. Wens ein Knäblein ist / so bewegt sichs am ersten auff der rechten/ wens aber ein Mägdelein ist/ so bewegt sichs auff der lincken Seiten/ die schwächer ist/als die rechte Seite.

Item/ so man ihre Milch/ oder ein Blutstropffen aus der rechten Brust/oder Seiten auff klar Brunnenwasser/oder ihren Harn thut/ so es zu grunde fället/so ist es ein Knäblein/ wo es aber oben schwimmt/ ein Mägdelein.

Item/wenn man Salz auff die Warze der Brüste sträwet/wenn es nicht zergethet/ist ein Zeichen eines Knäbleins.

Item/wenn ein Weib den rechten Fuß ehe bewegt/oder fort setzet/ ist es ein Knäblein/ & e contra.

Item / nim das Pulver von den gebranten Schneckenhäusern/ wirffs inn den Urin der schwangern Weiber / fället es zu Boden/ so trägt das Weib ein Sohn/schwimmt es aber empor/so trägt sie ein Mägdelein.

Item / nim die Milch von einer schwangern Frawen/ thue sie auff einen Spiegel/laß sie an der Sonnen trucken werden/ist sie nicht zerslossen/so trägt sie ein Knäblein/ist sie aber auff eine Seite geflossen/ so trägt sie ein Mägdelein.

Zu erkennen/ob ein Kind in Mutterleibe gesund/
oder krank sey.

Wenn der Frawen Brüste viel Milch geben/ist es ein Zeichen/das das Kind in Mutterleibe schwach ist / denn davon sich das Kind ernehren